

Fragen zur Reflektion der Predigt am 21.10.2018

1.) „Geheiligt werde dein Name.“ (Matthäus 6, 9b)

Was in deinem Leben hältst du für ultimativ wertvoll? Wovon träumst du, wonach sehnst du dich? Ist es Gott, den du am meisten heiligst? Wie kannst du alles Wichtige und Wertvolle ihm unterordnen? Was würde dies bewirken in deinem Leben?



2.) „Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht sein wie die Heuchler, die gern in den Synagogen und an den Straßenecken stehen und beten, um sich vor den Leuten zu zeigen. Wahrlich, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn schon gehabt. Wenn du aber betest, so geh in dein Kämmerlein und schließ die Tür zu und bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist; und dein Vater, der in das Verborgene sieht, wird dir's vergelten.“ (Matthäus 6, 5-6)

Pflegst du eine innige, persönliche Beziehung mit deinem himmlischen Vater? Verbringt ihr Zeit zu zweit? Wo gerätst du in Gefahr zu stark auf Äußerlichkeiten zu achten, was das Gebet betrifft?

3.) „Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.“ (Matthäus 6, 11-12)

Wenn du Gott um Dinge bittest oder um Vergebung, ist dann auch dies von Gottes Sicht auf die Dinge geprägt? Ist Gott derjenige, von dem du dein Selbstbild bestimmen lässt? Prägt die Heiligung Gottes dein Bitten für Dinge, die du brauchst oder die du fürchtest, verlieren zu können? Wie kann das Lob Gottes dein Leben definieren und umrahmen?